

**„Du führst mich hinaus ins Weite,
Du machst meine Finsternis hell.“ (GL 629,1)**

Nach schwerer Krankheit vollendete unsere liebe

Schwester Genovefa Maria Rutschek

am 10. März ihr irdisches Leben.

Schwester Genovefa M. wurde am 30.11.1939 in Gerstenfeld, Kreis Znaim (Tschechien), als einziges Kind ihrer Eltern geboren. Als Kleinkind musste sie mit ihren Eltern infolge der Vertreibung ihre Heimat verlassen. In Somborn im Freigericht fand die Familie ein neues Zuhause.

Schon seit früher Kindheit musste Sr. Genovefa M. Verluste hinnehmen. Als sie 15 Jahre alt war, starb ihr Vater.

Nach dem Besuch der Volksschule 1954 arbeitete sie in der Lederfabrik in Somborn.

Im Oktober 1963 orientierte sich Sr. Genovefa M. in eine soziale Richtung. Sie besuchte einen Schwesternhelferinnen-Lehrgang und war als Sonntagshilfe im St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau tätig. 1968 begann sie die Pflegeausbildung und arbeitete dann noch als Krankenschwester im St. Vinzenz-Krankenhaus bis zu ihrem Eintritt 1972 in das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Fulda.

Nach Postulat und Noviziat legte sie 1975 ihre Erste Profess und im Jahre 1981 ihre Profess auf Lebenszeit ab. Da sie zu damaliger Zeit die einzige Novizin war, konnte sie das Noviziat in unserer vinzentinischen Föderation in Untermarchtal zusammen mit mehreren Novizinnen durchführen.

Stationen ihrer Tätigkeit als Krankenschwester waren zunächst das Hospital zum Hl. Geist in Fritzlar und das Elisabeth-Krankenhaus in Hünfeld bis sie 1976 im Herz-Jesu-Krankenhaus in Fulda eingesetzt wurde. Hier war Sr. Genovefa M. bis 2006 auf der Inneren Station als Stationsschwester verantwortlich. Die Befähigung dazu erlangte sie durch berufsbegleitende Fortbildungsseminare. Anschließend übernahm sie die Essensbestellung der Patienten und unterstützte die Konventsoberin Sr. Eva-Maria bei vielfältigen Tätigkeiten.

Zuwendung und Fürsorge für Patienten lag Sr. Genovefa M. am Herzen. Belastende Situationen konnte sie im Vertrauen auf Gottes Führung und in der Gewissheit, dass Gott sie für den vinzentinischen Dienst berufen hat, bewältigen. Wertvoll waren für sie gelingende Beziehungen sowohl zu Mitschwestern als auch Mitarbeitenden und Weggefährten. So pflegte sie freundschaftliche Kontakte durch Briefe, Telefonate und Besuche zu allen Menschen, die ihr im Laufe ihres Lebens wichtig geworden waren, und erlebte Dankbarkeit und Freude.

Im Jahre 2020 zog Sr. Genovefa M. in unser Schwesternaltenheim, das Theresenheim in Fulda, um, wo sie nun selbst Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen durfte.

Trotz ihrer schweren, unheilbaren Krankheit bewahrte sie ihren unerschütterlichen Glauben und ihre starke Hoffnung auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Sie spürte, dass der Herr ihr in den dunklen Stunden nahe ist.

Für das Zeugnis gelebten Glaubens danken wir unserer Schwester Genovefa M. und bitten alle, die sie kannten und schätzten, um ein fürbittendes Gebet.

**Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern
vom heiligen Vinzenz von Paul
Mutterhaus Fulda**

Die Beerdigung ist am Freitag, 15. März 2024, um 10:00 Uhr auf dem Friedhof am Frauenberg in Fulda. Anschließend feiern wir um 11:00 Uhr das Auferstehungsamt in der Kapelle des Mutterhauses in Fulda, Kanalstraße 22.